

Bildungsminister Claude Meisch: Unterricht soll so normal wie möglich funktionieren

Schulreentrée in Covid-Zeiten



Das Bildungsministerium schreibt keine Maskenpflicht in den Klassenräumen vor. Sekundarschulen dürfen sie dennoch einführen, wenn sie es für angebracht halten. Foto: Lex Kleren

TITELSEITE

Luxemburg . Viele Schüler, Eltern und Lehrer sehen der Schul-reentrée mit Argwohn und Sorge entgegen. Sie hoffen, dass die Schulen und Betreuungseinrichtungen möglichst virusfrei bleiben und alle möglichst normal zur Schule gehen können. Das ist auch das Ziel von Bildungsminister Claude Meisch (DP). Die Bildungsungleichheiten haben sich während der Covid-Krise verschärft und er möchte diesen Trend stoppen. Gestern hat er sein Konzept für das kommende Schuljahr vorgestellt und verspricht maximale Bildungschancen bei minimalem Infektionsrisiko. Vulnerable Schüler und Lehrer müssen nicht zum Klassenunterricht erscheinen. Vulnerable Schüler können zu Hause unterrichtet werden oder aber unter besonders strengen sanitären Bedingungen in den Schulen.

Trotz aller Vorsicht werden Infektionen, ganz besonders in den Herbst- und

Wintermonaten, nicht zu verhindern sein. Ein Drei-Stufenmodell hält fest, was im Falle von Infektionen zu tun ist. Dabei sollen Quarantänen möglichst vermieden werden, damit nicht zu viel wertvolle Unterrichtszeit verloren geht.

Schulschließungen beziehungsweise A/B-Gruppen kommen für den Bildungsminister nicht infrage, außer im äußersten Notfall. *mig*

Politik, Seite 4